

Volksbank Rottweil warnt vor DSGVO-Betrugsmails



Immer wieder eine neue Masche – Gauner wollen ständig an das Geld argloser Menschen. Nunmehr versuchen sie es mit einer recht gut gestalteten E-Mail bei Kunden von Volks- und Raiffeisenbanken. Die Rottweiler Volksbank warnt bereits davor, ihr wurden mehrere Fälle gemeldet. Jüngst muss die DSGVO, die Datenschutz-Grundverordnung, die noch kein Jahr in Kraft ist, herhalten.



Informationen zu Ihrem Bankkonto

Von: "Volks- und Raiffeisenbank" <info@vr.de>
An:
Datum: 13.02.2019 02:10:15



Sehr geehrte Frau

anlässlich der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sind wir in der Pflicht, die von Ihnen hinterlegten Daten in unserem System aktuell zu halten und zu überprüfen.

Diesbezüglich ist es notwendig unser beigefügtes Formular vollständig ausgefüllt an uns weiterzuleiten

Bitte benutzen Sie folgendes Formular um den Abgleich kostenfrei durchzuführen

Andernfalls müssen wir Ihr Konto mit **28 EUR** belasten und für die Überprüfung einen unserer Kundendienstmitarbeiter beauftragen, der den Prozess manuell mit Ihnen durchführen wird.

Den Abgleich können Sie bequem in folgenden Schritten erledigen:

1. Öffnen Sie Ihren E-Mail Anhang und wählen Sie das Formular aus
2. Füllen Sie alle Daten aus und klicken Sie dann auf "Auftrag ausführen".
3. Ihr Konto wurde den aktuellen Richtlinien entsprechend geprüft.

Wir entschuldigen uns für eventuell entstandene Unannehmlichkeiten, jedoch sind wir gesetzlich dazu verpflichtet diese Maßnahmen durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Volks- und Raiffeisenbanken

*** BITTE BEACHTEN SIE ***

Dies ist eine automatisch verschickte Nachricht. Bitte antworten Sie nicht darauf.

Dateianhänge

- Formular.html

Volksbank Rottweil warnt vor DSGVO-Betrugsmails

Ordentlich gestaltet: eine der Betrügermails, wie sie der Volksbank Rottweil vorliegen.

Dreister geht's kaum: Mit scheinbar echten Aufforderungen – in denen sich der Absender sogar für „eventuell entstehende Unannehmlichkeiten“ entschuldigt – fordern derzeit Betrüger die E-Mail-Empfänger auf, ein Formular auszufüllen. Das sei notwendig, um im Zuge der DSGVO die hinterlegten Kundendaten im System der Bank aktuell zu halten. Das Formular liegt als Webseite im Internet. Ist nicht etwa ein Dokument im Anhang.

Der Köder: Wer der Aufforderung folgt, spare eine Gebühr von 28 Euro.

Die E-Mail-Empfänger sollen sich dann einloggen und Daten eingeben. Sodann den Auftrag ausführen. Mutmaßlich übertragen sie damit die eigentlich geheimen, zur Ausführung von Banking-Aufträgen online nötigen PINs und TANS an die Betrüger, die hinter der Mail stecken.

„Aktuell sind uns drei Fälle gemeldet worden“, berichtet Christian Bühl von der Volksbank Rottweil der NRWZ. Der Bank sei es wichtig, die Kunden rasch vor der neuen Masche zu warnen. Er habe von einem Fall gehört, so Bühl, in dem die Gauner tatsächlich an die Daten eines Bankkunden gekommen seien. Dann hätten sie das Überweisungslimit auf 10.000 Euro erhöht – und sich diesen Batzen Geld dann überwiesen. Kein Kunde der Rottweiler Bank aber sei geschädigt worden.

Als allgemeiner Tipp für Banking-Kunden kann gelten: Immer die Website der Bank direkt im Browser aufrufen. Etwa durch das Eintippen des URLs, hier: www.volksbank-rottweil.de, gefolgt von der Enter-Taste. Und niemals über einen Link aus einer E-Mail heraus. Außerdem fragen die Banken und ihre Mitarbeiter ihre Kunden niemals nach den geheimen PINs und TANs. Übrigens: E-Mail-Absender kann man fälschen.